

Über das angebliche Medium Susan Froitzheim

Publikationsentwurf

M. Schröter-Kunhardt

Susan Froitzheim, die mit ihrem Mann eine Hygienefirma betreibt, präsentiert sich als "beweisführendes" Medium in sehr vielen technisch hervorragenden youtube-Beiträgen (mit über 2 Millionen Klicks). Darin - man muß es so sagen - verkauft sie den Kontakt zu Verstorbenen und alle möglichen Einzelheiten über das Leben im Jenseits als eine durch ihre Erfahrungen mit der "geistigen Welt" und Verstorbenen erworbene genau beschreibbare Wirklichkeit. Die bis 2026 ausgebuchte eloquente Dame stellt nicht nur - persönlich oder online - in Einzelsitzungen, sondern sogar in Großveranstaltungen (mit geschätzt dutzenden von Teilnehmern) für diese angeblich Kontakte zu deren verstorbenen Verwandten her (<https://www.susan-froitzheim.de/>).

Die Preise für eine persönliche Einzelsitzung über 35 Minuten sind für einen Hinterbliebenen 215 € und für zwei Hinterbliebene 250 Euro; 25 Minuten solcher Sitzungen via Zoom kosten auch noch 195 und 250 €. (<https://www.etermin.net/sfroitzheim/serviceidpresel/358455?noinitscroll=1>). Daraus resultiert ein Stundenhonorar von ca. 500 Euro - und schon bei nur halbtägiger Arbeit - ein Monatseinkommen von ca. 40000 Euro!

Bei den o.g. zweistündigen Großveranstaltungen mit "Botschaften von Mensch und Tier aus dem Jenseits" kostet allein die Zoom-Teilnahme als Zuschauer pro Person 39 € (früher 55 Euro). Weitere Zoom-Zuschauer am gleichen Bildschirm zu Hause sollen sogar noch für den gleichen Preis hinzugebucht werden, was natürlich zu Hause nicht kontrollierbar ist, aber dennoch explizit gefordert wird ... ! Teilnehmer vor Ort einer solchen Großveranstaltung müssen 48 Euro zahlen (<https://shop.ghostflix.tv/products/rendezvous-mit-dem-jenseits-live-12-09-2025-mit-medium-susan-froitzheim>). Pro Abend, würde das Einnahmen von ca. (einigen) tausend Euro bedeuten (<https://www.nepomuk-maier.de/events/neu-und-einzigartig-rendezvous-mit-dem-jenseits-zu-mensch-und-tier-6>).

Daneben verka warum ist das so mein uft Frau Froitzheim in ihrem shop auch noch Bücher und Audibles über die/zur Kontaktaufnahme mit Verstorbenen. Meditationen, um "geliebten Verstorbenen spüren lernen", kosten 34 Euro. Weiterhin werden dort - für Einzelpersonen oder Unternehmen - zum Preis 34 Euro auch Kartensets mit folgendem Text angeboten: " ... Mit diesen Karten, welche von Susan in direkter Zusammenarbeit mit dem Jenseits gechannelt wurde, kannst du direkt mit deinen geliebten Verstorbenen in Kontakt stehen ... ". Schließlich werden auch [Engelbohnen](#)

(energetisiert) mit blauen Organza-Säckchen/Engel" für 16 Euro verkauft (<https://www.susan-froitzheim.de/shop>). Insgesamt hat Frau Froitzheim so in Deutschland wohl das größte und lukrativste Unternehmen zum Verkauf von "Jenseitskontakten" aufgebaut.

Doch wie geht Frau Froitzheim nun vor? Das illustrieren zum einen Edelstein-Kugelpendel für 25 Euro aus ihrem shop, mit dem man über Buchstaben, Worte und Zahlen Antworten von Verstorbenen erhalten soll, was Frau Froitzheim (neben anderen Artikeln) auch in einem ihrer youtube-Beiträge verkündet (<https://www.youtube.com/shorts/fDMGOFbFqqA>).

Bei diesem auch in anderen esoterischen Kreisen praktizierten Auspendeln von Antworten werden bekannterweise halb- oder unbewußte eigene Impulse mit unkontrollierbaren Muskelaktivitäten zu geheimnisvollen Antworten, die Frau Froitzheim natürlich als Antworten Verstorbener deutet. Dadurch kommt es zur nicht ungefährlichen Projektion, Dissoziation und Personifikation eigener Anteile, die als Personen aus dem Jenseits deklariert werden, was direkt zu einer dissoziativen Störung führen kann, die sich auch verselbständigen kann. Ein Beispiel einer durch Versuche der Kontaktaufnahme mit "Engeln" ausgelöste dissoziative Störung mit konsekutivem Hören von "Engelstimmen" und später auch von zum Suizid treibenden Stimmen von "Dämonen", die eine psychiatrische Behandlung erforderten, zeigt der folgende youtube-Beitrag

(<https://youtu.be/bh1XnRCxUYM?si=F6Dz5TWMcrwh6Kxy>).

Frau Froitzheim illustriert diese dissoziativen Prozesse sehr gut in manchen ihrer Youtube-Beiträge. Wenn in einem dieser Beiträge eine Mutter beim Aufräumen der Gegenstände ihres verstorbenen Sohnes ein Zwicken im Arm spürt, weil sie etwas wegwerfen wollte, was ihr Sohn niemals geworfen haben wollte, dann wird dieses somatisierte Wissen als "supergutes Beispiel für die Kommunikation mit dem Verstorbenen", ja als "Hören von dessen Stimme" und als "paranormales Zeichen des Zwickens" verkauft, was alles nicht stimmt. Die Mutter könne so jetzt jeden Tag mit ihrem Sohn in Kontakt treten, worauf sie sehr stolz sein könne (<https://youtube.com/shorts/DDgD9LWS-9o?si=mhbnIvxLx7jyeiDb>).

All das ist aber nichts anderes als eine von Frau Froitzheim geleistete Fehlinterpretation einer somatisierten Intuition, die - als Kontakt mit einem Verstorbenen verkauft - zur Induktion einer projektiv-dissoziativen psychischen Störung werden kann!

Diese und weitere psychologische Prozesse laufen nun ständig in Froitzheims Sitzungen mit Hinterbliebenen ab, die im folgenden weiter untersucht werden sollen. Im Ablauf ihrer Sitzungen zeigen die Äußerungen von Frau Froitzheim eine (für ihre Arbeit) typische Mischung aus wenig spezifischen, allgemein auf viele Hinterbliebene zutreffenden Aussagen, die im weiteren Verlauf assoziativ durch die Reaktionen des Hinterbliebenen ausgebaut und zu einer psychologischen Beratung gemacht werden. Daneben finden sich auch einige spezifischen Informationen, die von dem

Hinterbliebenen zumeist bestätigt, aber auch zuweilen nicht bestätigt/verneint werden. Im letzten Fall wird der Hinterbliebene dann von Frau F. aber auch gerne suggestiv zu einer Bestätigung gedrängt. Das lässt sich immer wieder in den Aufzeichnungen ihrer (sehr teuren) Sitzungen mit Hinterbliebenen erkennen (<https://www.youtube.com/watch?v=kOazvvXR9tc>; <https://youtu.be/DjBwpcGB-3Q?si=P76zoCefxwJUGbP5>).

Grundsätzlich assoziiert Frau Froitzheim also (anfangs) Angaben, die auf viele Verstorbene zutreffen und deswegen vom Kontaktsuchenden auch leicht bejaht werden können. Dabei kommt es auch immer wieder einmal zu auf den gesuchten Verstorbenen relativ genau zutreffenden Aussagen, von denen Frau F. scheinbar nichts wissen konnte. Dabei präsentiert Frau Froitzheim ihre Aussagen entweder als ihr eigenes Gefühl oder als direkte Botschaft eines Verstorbenen, den sie selten auch zu sehen angibt, was aber nur die Darstellung ihrer Gefühle in der Sprache des Sehens darzustellen scheint, was ihre Kunden natürlich beeindruckt. Sie postuliert auch Verstorbene oder "Geistführer" als Quelle ihrer Assoziationen, die sie über Sensationen an unterschiedlichen Körperteilen behauptet unterscheiden zu können. Zusammen mit Oliver Tappe (s.o.) illustriert sie diese ihre Fehldeutungen bzw. ihr Unwissen von inneren (para)psychologischen Prozessen in einem ihrer youtube-Beiträge (<https://youtu.be/nHdTEKTgVe4?si=GelfaUo5ZXx4KHfp>).

Die kontaktsuchenden Klienten sollen nun in den Sitzungen die Aussagen von Frau F. immer mit einem sehr kurzen ja-oder nein-Kommentar bestätigen oder verneinen. Dabei fordert Frau Froitzheim (in den Gruppenveranstaltungen) von den jeweils Betroffenen ein "Mitspielen" - und wenn diese eine Information von Frau Froitzheim verneinen, werden sie direkt gedrängt, diese durch eine Recherche zu bestätigen, denn die von ihr "empfangenen" Information könne nicht falsch sein (was selbstverständlich nicht stimmt). Ein dauerhaftes Verneinen ihrer Aussagen ist so kaum möglich, zumal einige ihrer Aussagen überraschend immer auch einmal richtig zu sein scheinen.

Andere Aussagen von Frau Froitzheim wie z.B. über den Verlauf einer Krebserkrankung und die Gefühle der Angehörigen dabei sind Allgemeinplätze und können von den Hinterbliebenen noch weniger verneint werden. Die dabei immer wieder auch gemachten angeblichen Aussagen des Verstorbenen über seinen Zustand und Wünsche im Jenseits sind natürlich gar nicht verifizierbar.

In diesem Zusammenspiel zwischen Frau Froitzheim und den Hinterbliebenen entsteht dann ein Bild vom Verstorbenen und dessen Verhalten und Verhältnis zum Kontaktsuchenden, das aus den bisherigen Informationen abgeleitet werden kann, aber manchmal auch überraschend neue, nicht einfach ableitbare Informationen enthält. Nur diese könnten dann auch außersinnliche Wahrnehmungen (ASW) sein, Für Frau Froitzheim gelten dabei aber wie für alle Medien die Gesetze der

Parapsychologie: ASW/Telepathie ist nicht kontrollierbar und nicht jederzeit einsetzbar, so dass viele Aussagen von Frau F. keine ASW sind, sondern von ihr aus den im Zusammenspiel mit den Reaktionen der Hinterbliebenen psychologisch erklärbar sind.

In den Fällen überraschenden und unerklärlichen Wissens von Frau E. ist die Quelle zuallererst der lebende Kontaktsuchende, der diese Informationen ja kennt und deswegen auch bestätigen oder verneinen soll (und zuweilen im Sinne einer Kryptomnesie vergessen haben kann). Beispielhaft zeigt sich all das in einer Großveranstaltung (<https://www.youtube.com/watch?v=jlb4a-Y2r44&t=38s>). In der Regel handelt es sich also auch im Falle überraschenden Wissens also nicht um einen (schwierigeren) telepathischen Kontakt mit Verstorbenen, sondern mit dem jeweiligen **lebenden Hinterbliebenen (<https://youtu.be/SPi1tP2opiE?si=b5b7FtAD3wHVWdyc>)!**

In vielen Youtube-Beiträgen erklärt Frau Froitzheim weiterhin auch, wie Menschen angeblich - durch gefährliche projektive und dissoziative Prozesse - Kontakt zu ihren herbeigesehnten Verstorbenen haben könnten. Die sieben folgenden Zeichen würden deren Anwesenheit belegen:

- 1. Wenn sich beim Denken an einen Verstorbenen (Haus-)Tiere ungewöhnlich verhalten.**
- 2. Wenn man plötzlich im Radio ein Lied hört, das Erinnerungen an den Verstorbenen weckt: Dann habe der Verstorbene "initiiert, dass das Lied jetzt kommt, um zu zeigen, dass er direkt bei Dir ist"**
- 3. Ein allein von dem Erlebenden wahrnehmbarer Geruch, der an den Verstorbenen erinnert, habe immer der Verstorbene ausgelöst, um zu zeigen, dass er da sei,**
- 4. Verstorbene zeigen sich im Traum: "Wenn Du also das nächste Mal von Deinem Verstorbenen träumst, wisse, sie sind bei Dir".**
- 5. Wenn man das Gefühl habe, einen Schatten des Verstorbenen oder diesen im Augenwinkel glaube gesehen zu haben, dann habe dieser auch diese Möglichkeit genutzt, um sich zu zeigen,**
- 6. Physikalische Medialität: Plötzliche Gefühle, irgendwo am Körper berührt zu werden, seien "physikalische Medialität", mit der sich der Verstorbene zeigen wolle. Diese Gefühle seien aber selten, weil sie für den Verstorbenen einen hohen Energieaufwand bedeuten würden. Auch wenn man an den Verstorbenen denke und dann Gegenstände plötzlich verschwinden und wieder auftauchen oder plötzliche elektrische Phänomene wie das An- und Ausgehen von Licht oder vom Fernseher, aber auch das Flackern eines Kerzenlichts an einem windstillen Ort würden signalisieren, dass der Verstorbene da sei oder gar Antworten auf Fragen gebe Oder wenn man sich zu einem Bild eines Verstorbenen hingezogen fühle, stehe dieser schon am Bild und habe den Wunsch ausgelöst, auf dieses Bild zu schauen.**
- 7. Die mentale Ebene sei schließlich die häufigste - und für den Verstorbenen leichteste - Form der Kontaktaufnahme des Verstorbenen, der dabei in Gedanken oder als innere Stimme**

Antworten auf gestellte Fragen gebe. Man lerne dann langsam, eigene Gedanken von den Hinweisen Verstorbener zu unterscheiden. All das seien unsere Hellsinne - Hellwissen, Hellsehen, Hellriechen, Hellfühlen - über die sich Verstorbene zeigen würden (https://www.youtube.com/watch?v=h75GX_9_S8).

In einem ehrlichen und ausführlichen Interview über ihre Arbeit gibt Frau Froitzheim einmal aber auch zu, dass sie primär mit ihren Bauchgefühlen arbeite und nicht mit dem ganzen "hochtrabenden Hellsehen-Tralala"

(<https://youtu.be/ZQRSQc077xc?si=5ggcFiLM2WnrJf8x>). Damit entlarvt sie selbst alle ihre Aussagen, dass sie Verstorbene sehe oder diese sie ihr bestimmte Dinge sagen, als Makulatur; Sie beschreibt damit einfach ihr Bauchgefühl und ihre Intuition fälschlicherweise als angebliche optische oder akustische Kontakte mit Verstorbenen, was natürlich die Zuhörer beeindruckt und Kunden akquiriert!

Zwar wird nicht selten von ungewöhnlichen Verhalten von Tieren, Gegenständen oder von Berührungen - aber nur im Moment des Todes von nahestehenden Personen - berichtet, die durchaus einen Kontakt mit dem gerade Verstorbenen signalisieren können. Aber körperliche Sensationen und Gedanken sind zuallererst eigene Prozesse und haben nichts mit Verstorbenen zu tun. Außerdem kann personengebundener physikalischer Spuk animistisch, d.h. als durch den Erlebenden selbst ausgelöst, erklärt werden,

Auch werden Lieder im Radio nicht von Verstorbenen initiiert, die Wahrnehmung von Gerüchen eines Verstorbenen wird bei starker Sehnsucht nach diesem i.d.R. vom Hinterbliebenen selbst produziert und Träume von Verstorbenen sind zuallermeist keine Kontakte mit diesem, sondern Verarbeitung von Erinnerungen an diesen. Schatten- oder Augenwinkelbilder sind keine Verstorbenen, das Flackern von Kerzenlicht in windstillen Räumen wird sicher nicht durch Verstorbene ausgelöst (sondern durch den eigenen Atem) und vermittelt erst recht keine Antworten eines Verstorbenen.

Ein Verstorbener ist auch nicht der Initiator eines eigenen Blicks auf ein Foto seiner selbst und erst recht gibt er keine Gedanken ein Hier werden vielmehr Projektionen auf und die noch gefährlicheren Dissoziationen eigener Anteile zu Geistern Verstorbener verkündet und dann eingeübt, was dann zu dissoziativen und psychotischen Störungen führen

kann (<https://youtu.be/si3FqqxyUBM?is=15UyfmM0Gz0scysD>). Das beste Beispiel dafür sind die Entwicklung von laut werdenden eigenen Gedanken nach längere Projektion derselben in ein Radorauschen beim Praktizieren des sog. Tonbandstimmenhörens, die dann zu schwer zu behandelnden quälenden akustischen Halluzinationen werden. Ein ähnliches Projizieren eigener Anteile auf Verstorbene zeigt sich in einem der in der Nahtodszene bei youtube

präsentierten "Nachtodkontakte" (<https://youtu.be/jSe7LK5kexg?si=Sfl-HqAnYvmwFbMw>).

Weiterhin bietet Frau Froitzheim ein Jahr dauernde BasicClass- und MasterClass-Ausbildungen für Hinterbliebene an, in denen diese (zur Trauerbewältigung) die Kontaktaufnahme mit ihrem geliebten Verstorbenen i.S. ihrer o.g. medialen Techniken lernen sollen (<https://www.susan-froitzheim.de/kurse>). Dabei werden die o.g., zuweilen - und nur dann - beim Sterben eines (geliebten) Menschen spontan auftretenden (paranormalen) Effekte - wie z.B. das Stehenbleiben einer Uhr, zum Todeszeitpunkt oder ungewöhnliches Verhalten von Tieren - auf auch später auftretende banale Ereignisse projiziert. Diese soll der Hinterbliebene also auch weiterhin und lange nach dem Tod des geliebten Menschen erleben und als dessen Anwesenheit und Trost interpretieren lernen.

Dass es sich dabei um ein problematisches dissoziatives Produzieren und/oder projektives Deuten somatosensorischer Phänomene mit Prolongierung der Trauer handelt, wird nicht erkannt. Und dass damit - i.S. der gleichermaßen einfachen Deutung von Nahtoderfahrungen als objektive Realität in der "Nahtod-Szene" - der Verstorbene erdnah festgehalten wird und nicht - wie es in der Nahtodszene immer wieder postuliert wird - in ein neues Leben (im Licht-Himmel) gehen kann, wird dann natürlich ebenfalls nicht aufgezeigt.

Das wird an einem beeindruckenden Beispiel der vielen Youtube-Filme mit Interviews ihrer Kunden, die Frau Froitzheim zum Beweis des Erfolges ihrer (teuren) Sitzungen und (Jahres-)Kurse mit den Hinterbliebenen ins Netz gestellt hat, dargestellt. Es handelt sich in diesem Fall um den Besitzer eines großen Hotel- und Restaurant-Betriebes mit 39 Angestellten, der in dem Beitrag die Wirkung seiner bei Frau Froitzheim gebuchten Sitzungen, Seminare und Ausbildungen zur Kontaktaufnahme mit seiner verstorbenen Tochter ausführlich beschreibt.

Ein Jahr nach dem plötzlichen Unfalltod seiner 19-jährigen Tochter berichtet der Vater, dessen Schwiegermutter sich immer schon mit den medialen Angeboten von Frau F. beschäftigt hatte, dass er am Todestag am Himmel eine große Englerscheinung in der Wolkenformationen erkannt habe. Das gezeigte Wolkenbild entspricht tatsächlich den typischen Tintenklecksbildern, die in der projektiven psychologischen Diagnostik eingesetzt werden (<https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/projektive-tests-projektive-verfahren>) - und mich als Nicht-Betroffenen eher an einen fliegenden Drachen erinnert). Ein entsprechender rein projektiver Mechanismus lief damit auch beim Vater in diesem Moment ab - und kein paranormaler Prozess.

Seitdem spüre, rieche, sehe und fühle die Familie immer wieder die Anwesenheit der Tochter. Er selbst rieche diese sehr häufig und könne sie auch manchmal sehen und ihre Hand spüren. Auch ein Rotkehlchen, das wochenlang an der Scheibe des Hauses saß und pickte, interpretiert der Vater als Zeichen seiner verstorbenen Tochter, die damit zeigen wolle dass es ihr gut gehe. Die ganze Familie spreche immer noch mit der Tochter und diese mit ihnen. All das habe er in den Kursen/in der Akademie von Frau F. gelernt,

wobei der Vater zugibt, dass der Glaube dabei eine ganz entscheidende Rolle spiele. In den Trainingsgruppen von Frau S. habe er gelernt, ihre Interpretation dieser Zeichen als Kontakt mit seiner verstorbenen Tochter anzunehmen und zu sagen: Ja es ist so.

Frau F. nennt all diese Projektionen jedoch paranormale Zeichen - was sie definitiv so lange nach dem Tod der Tochter sicher nicht (mehr) sind - und trainiert weiter die Dissoziation dieser Projektionen als Erkennen von Kontakten mit der verstorbenen Tochter. So lernt der Vater - was er ab Minute 23 des YouTube-Beitrages genau beschreibt - seine aus dem Verstand kommenden berechtigten Zweifel an den von Frau S. erlernten Deutungen zunehmend zu verdrängen und das gelernte und zunehmend produzierte Sehen, Hören und Riechen seiner Tochter eben nicht als eigene Produktionen, sondern als von der verstorbenen Tochter ausgehende Zeichen zu interpretieren. Wenn er dann zum Beispiel beim Spaziergehen den Geruch seiner Tochter riecht, dann ist für ihn klar, dass sie mit ihm geht und er spreche dann mit ihr.

Tatsächlich wird so aber über die Kurse bei Frau F. die verständliche Trauer und die berechtigte Hoffnung auf ein Weiterleben der Tochter über Projektionen und Dissoziationen verstärkt - und im Übrigen - wenn man den Ableitungen aus den Nahtod-Erfahrungen glauben will - die Tochter somit in der irdischen Ebene festgehalten! Immerhin: Am Ende des Beitrags jedoch erkennt der Vater selbst, dass die Lösung darin besteht, den Schmerz, die Trauer und den, in Liebe umzuwandeln - was in seinem Leben aber zuallererst durch Liebe zu den lebenden Menschen in seinem Umfeld realisierbar und sinnvoll ist ... (https://www.youtube.com/watch?v=ybtH8FTty_k).

Schließlich - und das passt zu ihrer Überschätzung ihres eigenen Wissens - belehrt Frau Froitzheim aus angeblich den gleichen jenseitigen Quellen (Verstorbene, Geistführer oder Engel) ihre Adepten (auch in vielen youtube-Beiträgen) über das genaue Aussehen der verschiedenen Ebenen des Jenseits, wo man z.B, auch weiter

Kreuzworträtsel löse (<https://youtu.be/oWpFYeXvUxM?si=aLi3xh1bK4U0NohS>). Die Titel der entsprechenden Beiträge heißen dann zum Beispiel: " Was erwartet mich im Jenseits?", "Muss ich wieder inkarnieren?", "Was geschieht mit Tätern im Jenseits?", "Was ist mit dem Fegefeuer? "Wer inkarniert wie Tier/Mensch". "Wie viele Seelen hat ein Mensch?", "Warum inkarnieren wir überhaupt?", "Seelenplan. Was ist deine Bestimmung?" etc..

Damit werden auch die Aussagen von Frau Froitzheim zu einer Ersatzreligion, die das Wissen aller (Hoch-)Religionen bei weitem zu übertreffen scheint. Damit müsste sie viel mehr wissen als alle Nahtoderfahrungen, die an einer unüberschreitbaren Grenzzone enden und damit nichts über das wirkliche Jenseits wissen. Die Selbstverständlichkeit, mit der Frau F. ihre vermeintlichen Erkenntnisse über das Jenseits in ihrem lukrativen Geschäftsmodell verkündet, zeigt - wie bei vielen anderen sog. Medien - ihr Unwissen

in Psychologie, Parapsychologie und Nahtodforschung und damit eine immense Selbstüberschätzung.